

Dr. Ulrich Schumacher
Vorsitzender des Vorstandes der Infineon Technologies AG
Rede auf der Pressekonferenz am 29.04.2003 in München

Sperrfrist 29.4.2003, 10.00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

Guten Morgen meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zur heutigen Pressekonferenz. Wir werden die heutige Pressekonferenz dazu nutzen, Ihnen Details weiterer Maßnahmen und Planungen unseres Konzernumbaus vorzustellen. In den Zeitungen der letzten Tage war ja so einiges über Infineon zu lesen. Aber wenn Sie glauben, wir hätten nicht trotzdem noch Neuigkeiten für Sie, muss ich Sie leider enttäuschen. Denn ich habe noch einige andere Themen für Sie. Ich werde Sie heute über geplanten Personalabbau informieren, über Aktivitäten bei Transfering und Outsourcing, über Unternehmensdezentralisierung und zum Stand der Diskussion der Verlagerung des Unternehmenssitzes.

Halbleitermarkt

Doch lassen Sie mich zunächst kurz auf den weltweiten Halbleitermarkt eingehen. Im Kalenderjahr 2002 entwickelte sich der Halbleitermarkt weniger positiv als ursprünglich erwartet. Entgegen der Vorhersagen einer Zunahme um 4 Milliarden US-Dollar wuchs der Markt weltweit lediglich um 1 Milliarde US-Dollar. Auch die Vorhersagen für das Kalenderjahr 2003 wurden in den letzten Wochen um etwa 5 Milliarden US-Dollar nach unten revidiert. Neueste Zahlen zeigen, dass im ersten Quartal des Kalenderjahres 2003 der weltweite Halbleitermarkt um 3 Prozent zurückgegangen ist. Die Gründe hierfür sind vielfältig: die Unsicherheit über die internationale Entwicklung, gerade im Hinblick auf den Nahen Osten, sowie weitere Käufer- und Investitionszurückhaltung. Zusammengenommen heißt das nichts anderes, als dass weiterhin erhebliche Unsicherheiten im Markt bleiben. Ich gebe hier keine Prognose über die künftige Marktentwicklung ab. Aber die anhaltenden Unsicherheiten im Halbleitermarkt machen es notwendiger denn je, unser Unternehmen optimal zu rüsten, um sich gegen kommende Risiken zu wappnen und um am nächsten Aufschwung aktiv teilnehmen zu können.

Quartals- und Halbjahresergebnisse

Ich sage dies vor einem für uns erfreulichen Hintergrund. Denn während der Halbleitermarkt seit Januar um 3 Prozent zurückgegangen ist, ist Infineon um 3 Prozent gewachsen. Mit 1,5 Milliarden Euro Umsatz haben wir uns im Vergleich zum vorangegangenen Quartal um 3 Prozent, im Vergleich zum Vorjahresquartal um 13 Prozent gesteigert. Der Umsatz des ersten Halbjahres lag sogar um 28 Prozent über dem des ersten Halbjahres des letzten Geschäftsjahres. In drei von vier Geschäftsbereichen weisen wir steigende Umsätze auf. Unser Geschäftsbereich Automotive and Industrial Electronics hat erneut ein Rekordergebnis erzielt. Abgesehen von Sondereffekten ist unser Ergebnis positiver als von Analysten erwartet. Dennoch: die anhaltende Härte und auch Unberechenbarkeit des Marktes sehen Sie im Preisverfall für eines unserer wichtigsten Produkte, den 256MBit Double-Data-Rate-Chip. Im Quartalsverlauf ging dessen Preis um 50 Prozent zurück. Dem entgegenen wir mit steigender Produktivität und weiterer Rationalisierung. So konnten wir unsere Vollkosten in der Speicherfertigung (256M DDR Äquivalent) von \$ 6,10 im 1. Quartal deutlich auf \$ 5,40 im 2. Quartal senken.

Konzernumbau

Lassen Sie mich damit zum Hauptteil unserer heutigen Pressekonferenz kommen. Ich präsentiere Ihnen heute unsere weiteren Fortschritte beim Konzernumbau. Die strategische Neuausrichtung des Konzerns zum Lösungsanbieter hatte ich auf dem IFX Day im Dezember in London vorgestellt. Die Wiedergewinnung der Profitabilität, die Rückkehr in die Gewinnzone ist unser vorrangiges Ziel. Ich hatte wiederholt betont, dass alle Maßnahmen und Planungen im Unternehmen diesem Ziel untergeordnet sind. Dabei haben wir uns auf unsere neue strategische Ausrichtung festgelegt.

Agenda 5-1

Mit der Agenda 5 – to- 1 will Infineon

- sich in den **NÄCHSTEN 5 JAHREN** darauf fokussieren
- zu den **TOP 4** Unternehmen der weltweiten Halbleiterindustrie zu gehören
- indem wir in jedem Segment mindestens eine **TOP 3** Position erreichen
- und uns im Wettbewerbsvergleich finanziell in allen Geschäftsbereichen unter den **TOP 2** positionieren
- und das Halbleiterunternehmen **NUMMER 1** sind, das als Anbieter von Lösungen voranschreitet.

Alle Maßnahmen, die ich Ihnen heute vorstelle und die zum Teil auch in kürzester Zeit umgesetzt werden, dienen der Wiedergewinnung der Profitabilität und sind Teil der Unternehmensstrategie.

Impact, Impact²

Im Sommer 2001 ist unser Ausgabensenkungsprogramm Impact gestartet, wir haben es mit großem Erfolg abgeschlossen. Wir haben 2,8 Milliarden Euro eingespart, davon 1,3 Milliarden nachhaltig. Nachhaltig, das heisst: hätten wir diese Einsparungen nicht durchgeführt, müssten wir für sie jedes Jahr 1,3 Milliarden Euro bereitstellen.

Im Folgeprogramm „Impact²“ haben wir den Konzern schonungslos durchleuchtet: welche Prozesse können beschleunigt werden, welche Abläufe sind unnötig, welche Tätigkeiten können wir besser nach Außen geben.

Die Analyse ist abgeschlossen. Heute sehen wir weiteres Einsparpotential von mindestens 500 Millionen Euro. Davon sind 50 Millionen bereits in diesem Geschäftsjahr EBIT-wirksam.

Welche Maßnahmen ergreifen wir, was setzen wir tatsächlich um ?

Im Einzelnen realisieren wir weitere Einsparungen durch:

- Personalabbau und Prozessoptimierungen,
- Transferring und Outsourcing,
- Dezentralisierung des Unternehmens,
- Stärkung der Regionen.

Personalabbau

Es ist nie schön, und es gehört mit zu den bittersten Erfahrung eines Managers, Personalabbau durchführen zu müssen. Wir haben uns aber entschlossen, unsere Programme Impact und Impact² zum Erfolg zu führen. Denn es geht um nichts weniger als die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens mit jetzt über 31.000 Mitarbeitern weltweit. Insgesamt werden wir im Laufe der nächsten Monate bis zu 900 Stellen abbauen. Hierin enthalten sind unter anderem 500 Stellen in verschiedenen Zentralfunktionen sowie 150 Arbeitsplätze im Bereich Sichere Mobile Lösungen, vorwiegend in Schweden. Durch Transferring und Outsourcing fallen insgesamt weltweit etwa 250 Stellen weg.

Transferring und Outsourcing

Insgesamt sehen wir im Rahmen von Transferring und Outsourcing Einsparpotenziale von bis zu 90 Millionen Euro. Ein Beispiel hierfür ist die Zusammenlegung der Buchhaltung mehrerer Standorte nach Portugal. Weitere Tätigkeitsfelder werden untersucht, so z.B. im Bereich Real Estate and Facility Management, IT, Logistics und Human Resources. Die Verhandlungen mit Anbietern und Betriebsrat darüber laufen aber noch, so dass ich dazu nichts weiteres sagen möchte.

Dezentralisierung des Unternehmens

Wir hatten angekündigt, dass wir eine optimale Aufstellung eines jeden Geschäftsbereiches anstreben. Heute stelle ich Ihnen vor, dass wir uns entschlossen haben, den Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik nach Villach in Österreich zu verlagern. Diesen Standort haben wir über viele Jahre ausgebaut, wir haben dort ein Kompetenzzentrum für Automobil- und Industrieelektronik, und der größte Teil der Produktion für diesen Geschäftsbereich ist dort schon gebündelt. Diese Zusammenführung wird unsere Automobil- und Industrieelektronik noch schlagkräftiger und flexibler machen und seine bisher höchst erfolgreiche Entwicklung sicherstellen. Damit sind wir auf dem Weg, von der Nummer 2 weltweit zur Nummer 1 in diesem Bereich aufzusteigen.

Was die anderen Geschäftsbereiche betrifft, so können Sie davon ausgehen, meine Damen und Herren, dass auch diese nach dem selben Muster evaluiert werden. Sobald die entsprechenden Beschlüsse vorliegen, werden wir Sie selbstverständlich informieren.

Stärkung der regionalen Präsenz

Meine Damen und Herren, zudem investieren wir dort, wo wir die größten Chancen für Infineon sehen. Wir beobachten seit längerer Zeit eine deutliche Verschiebung unserer Geschäftstätigkeit in nicht-europäische Regionen, und hier vor allem nach Asien. Das hat zum einen dazu geführt, dass die wirtschaftliche Lage in Asien insgesamt besser ist als in Europa und speziell in Deutschland. Aber es hat natürlich auch dazu geführt, dass wir gerade im asiatischen Markt große Erfolge erzielen. Und so ist unser Umsatz sowohl im 2. Quartal wie in der ersten Hälfte unseres Geschäftsjahres in den außereuropäischen Regionen erneut gewachsen und macht jetzt 56 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Infineon wird in Asien in den nächsten 4 Jahren über 1,5 Milliarden Euro investieren.

Die Stärkung der regionalen Präsenz unseres Unternehmens, gerade in den USA und in Asien ist ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Unternehmensstrategie. Dazu haben wir bereits entscheidende Schritte eingeleitet.

Wir errichten zur Zeit in Singapur ein neues Headquarter für unsere Mitarbeiter in Süd-Ost Asien. In zwei Jahren haben 400 Mitarbeiter im Asia Headquarter neue Büros. Im Kampf um die besten Köpfe der Welt in einer der aussichtsreichsten Wachstumsregionen der Welt werden wir attraktive Arbeitsplätze anbieten.

Im Sommer werden wir in Shanghai ein neues regionales Headquarter einweihen. Dies ist unerlässlich, um unsere stark gewachsenen Aktivitäten in China schnell, flexibel und zielgerichtet zu verfolgen und weiter auszubauen.

In den USA errichten wir an der Ostküste einen zweiten größeren Unternehmensstandort in Raleigh, North Carolina. Er befindet sich in Nähe zu unserem Werk in Richmond, Virginia, und ermöglicht, unsere Top-Kunden an der Ostküste der USA besser zu betreuen.

Verlagerung des Konzernsitzes

Sie wissen seit längerem, dass wir die Rahmenbedingungen für eine Verlagerung des Unternehmenssitzes eingehend untersuchen und mehrere Standorte in Asien, Amerika und Europa prüfen. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Dabei schauen wir uns auch die Schweiz an. Entscheidend ist jedoch in unserer investitionsintensiven Branche, die Kosten zu verringern und dadurch dann auch erheblich mehr Mittel für Investitionen in Forschung,

Entwicklung und Produktion zur Verfügung zu haben. Investitionen, die natürlich auch unseren deutschen Standorten und Werken zugute kommen können.

Was oft verwechselt wird: es ist nicht beabsichtigt oder geplant, und ich wiederhole es heute hier noch einmal, Forschung und Produktion aus Deutschland abzuziehen. Noch einmal: das bedeutet nicht, dass wir Tausende von Mitarbeitern aus Deutschland abziehen würden. Vielmehr wollen wir durch die finanzielle Optimierung unseren über 16.000 Mitarbeitern in Deutschland einen langfristig sicheren Arbeitsplatz bieten. Über ihre Arbeitsplätze, über die Tochtergesellschaften und unsere Investitionen fallen jedes Jahr erhebliche Millionenbeträge an Steuern und Abgaben an. Lassen Sie mich eine Zahl nennen: seit 1999 hat Infineon in allen deutschen Standorten 3 Milliarden Euro investiert, Gelder, die natürlich auch der heimischen Wirtschaft zugute kamen. Allein in Dresden haben wir bereits jetzt mehr Steuern bezahlt als Subventionen erhalten. Selbstverständlich dürfen solche Rechnung nicht in Null-Summen-Spielen ausarten. Aber die Diskussion muß fair und glaubwürdig sein, und dafür stehe ich immer bereit.

Campeon

Wir führen derzeit alle notwendigen Schritte dafür durch, um mit „Campeon“ im Südosten Münchens einen attraktiven, zukunftssträchtigen und zukunftsfähigen Standort für unsere Mitarbeiter hier vor Ort zu bauen. Wir brauchen diesen neuen Standort, um unsere Kräfte aus mehreren Standorten in München zu bündeln und um unseren Mitarbeitern eine attraktive und zweckmäßige Zukunft zu bieten. Aufgrund der allgemeinen Marktschwäche wird Campeon in zwei Stufen gebaut werden.

Meine Damen und Herren, warum dann dennoch ein so nachhaltiges Plädoyer für den deutschen Forschungs- und Produktionsstandort ?

Ganz einfach. Infineon ist heute weltweit anerkanntermaßen ein Technologie- und Kostenführer. Wir produzieren die kleinsten kommerziell verfügbaren Chips. Wir haben dank unserer 300nm-Technologie bei Wafers und der 110 Nanometer-Technologie bei Speicherchips nach wie vor den größten Produktivitätsvorsprung in unserer Industrie. Damit sind wir weltweit gesuchter Kooperationspartner. Mit unserem Know-How und Innovationskraft ist es uns gelungen, als eine der ganz wenigen Firmen weltweit Biotechnologie, Halbleitertechnik und extrem miniaturisierte Produktionsverfahren zu vereinen. Deswegen nutzen wir aggressiv die Chancen des Biotechnologiemarktes mit unseren verschiedenen BioChips. Dieses gewaltige Innovationspotenzial in Deutschland wollen und werden wir nicht aufgeben. Aber wir brauchen die finanziellen Mittel, um es zu nutzen. Deswegen schöpfen wir alle Einsparpotenziale aus.

Zusammenfassung

Lassen Sie mich noch einmal kurz die wichtigsten Fakten zusammenfassen.

Trotz der aktuellen Wirtschaftslage ist es Infineon dennoch gelungen, erneut schneller als der Markt zu wachsen. Der Halbleitermarkt bleibt weiterhin unklar und schwierig. Oberstes Ziel ist und bleibt die Rückkehr zur Profitabilität. Dazu bauen wir zielgerichtet den Konzern um. Personalabbau, Transfering und Outsourcing, Dezentralisierung, Stärkung der Regionen sind wichtige strategische Elemente dabei. Infineon bekennt sich zum Standort Deutschland, verschiedene Investitionsmaßnahmen gerade im Raum Dresden unterstreichen dies nachdrücklich.

Mit diesen verschiedenen, aber zielgerichtet ineinander greifenden Maßnahmen wird es Infineon gelingen, die Gewinnzone zu erreichen und seine weltweit führende Stellung in Technologie und Produktion weiter zu festigen.